Westast-Absägen – mit Ausdauer und Hartnäckigkeit zum Erfolg

1980+ In der Region wächst der Widerstand gegen das N5-Teilstück Solothurn-Biel. Nach der Abstimmung zur Kleeblattinitiative verebbt die Bewegung.

2007 AnwohnerInnen im Gurnigel- und Mühlefeldquartier schliessen sich zur IG Lebensqualität im Quartier zusammen, um die geplante offene Autobahnschneise durch ihr Quartier zu bekämpfen. Anfang 2008 gründen sie den Verein LQV

Der VCS visualisiert die Dimensionen der geplanten Schneise in einer Fotomontage. Zusammen mit anderen Schutzorganisationen fordert er Verzicht auf Anschluss Bienne Centre

2008 Stadt, Kanton und Schutzorganisationen akzeptierten Vorschlag mit verkürzter Schneise – LQV zeigt auf, dass die Behörden mit falschen Angaben operieren.

2009 Einbindung der Westast-Opposition in die Arbeitsgruppe Stöckli.

2014 Bundesrat genehmigt das Generelle Projekt «Westumfahrung Biel inklusive Zubringer rechtes Bielerseeufer»

WESTAST SO NICHT!

2015 2015: Im November Gründung des Komitees «Westast so nicht!»

2016 2016: «Welche Häuser sind verurteilt?» titelt das Bieler Tagblatt am 1. Februar und zeigt auf, welche Liegenschaften dem Westast weichen müssten.

Ab Frühjahr: «Westast so nicht!» lädt zu Stadtwanderungen «Entlang der Zerstörungsachse» ein.

Flyer mit Visualisierungen der geplanten Zerstörungsachse in alle Briefkästen von Biel und Nidau.

Am 11. Juni publiziert das Bieler Tagblatt drei Porträts von Menschen, deren Daheim dem Westast geopfert werden soll. Ab Herbst folgt eine lockere Internet-Serie mit weiteren Porträts.

Die Zahl der Leserbriefe, die den Westast kritisieren und Alternativvorschläge präsentieren schnellt in die Höhe – und bleibt in den folgenden Monaten und Jahren ein wichtiges Instrument der Meinungsbildung.

Oktober: Vision2035 publiziert unter dem Titel «Westast so nicht!» den ersten einer Reihe engagierter westastkritischer Artikel.

November: «Westast so nicht!» zählt 900 Mitglieder und lädt zum Festast in den Farel.

Westast so nicht!

Westast so nicht! Zeit erfahren

2017 Die IG Häb Sorg zur Stadt lanciert die Webseiten www.westast.ch, westastja.ch und axeouest.ch

Januar: Start des Mitwirkungsverfahrens in Biel und Nidau zur «Städtebaulichen Begleitplanung A5 Westast» - Freiwillige bieten Workshops für Mitwirkungsschreiben an, die auf grosses Interesse stossen.

April/Mai: Freiwillige leisten Rechtshilfe und Unterstützung beim Schreiben von Einsprachen gegen die Westastautobahn.

Erste Blachen mit der Forderung «Stop Westast» tauchen auf – und verbreiten sich rasch.

20. Mai: Veloflashmob durch die Seevorstadt mit über 1200 Teilnehmenden und Lancierung einer Postkartenaktion mit Einladung an die UVEK-Vorsteherin Doris Leuthard zu Kaffee und Kuchen

17. /30. Juni: AktivistInnen markieren 745 Bäume, die dem Westast geopfert werden sollen.

27. Oktober: Übergabe der Petition gegen den Westast, für die der Verein Biel notre Amour über 10'000 Unterschriften gesammelt hat, ans UVEK.

23. September: Unter dem Motto «Biel wird laut» demonstrieren über 3000 Menschen gegen den Westast

15. Oktober: Anlässlich der Eröffnung des Ostasts leuchten Stop-Westast-Transparente von Autobahnbrücken

28. Oktober: Das vom Westast bedrohte Maschinenmuseum Centre Müller lädt zum Museumsfest und sammelt 300 Unterschriften gegen die Autobahn.

Oktober/November: Brunnenheizer laden in der Bieler Altstadt zum Bade. Motto: «Der Westast geht baden.»

November: Das Komitee «Westast so nicht!» präsentiert eine alternative Tunnel-Variante ohne innerstädtische Anschlüsse. Die Grünen stellen sich hinter den Alternativvorschlag «Westast so besser!»

2018

Spontandemo am 17. Mai in Biel vor dem Stadtratsaal fordert Faktencheck zwischen dem offiziellen Ausführungsprojekt und dem Alternativvorschlag des Komitees. In der Folge überweist der Stadtrat mit grosser Mehrheit eine entsprechende Motion. Die Forderung wird im Juni vom Grossen Rat unterstützt und an den Regierungsrat überwiesen.

19. August: Verschiedene Organisationen der Westastgegnerschaft laden zur Tavolata auf der Gurnigel- und Aebistrasse u.a. mit Auftritten von Studeyeah, Los Hermanos Perdidos und dem Zauberer Christoph Borer.

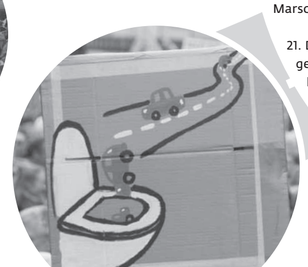
31. August: Spontandemo der Westastgegnerschaft unter dem Motto «Biel bleibt laut» anlässlich der Präsentation des «Faktenchecks» - Regierungsrat Neuhaus stellt sich vor dem Kongresshaus der Diskussion mit den Demonstrierenden.

3. November: 2. Grossdemo «Biel wird laut» - diesmal mit 5000 TeilnehmerInnen

Mitte November: Umfrage im Bieler Tagblatt zeigt: Nur 21 Prozent der Bevölkerung in der Region stehen noch hinter dem offiziellen Westast-Projekt. Verschiedene Vorstösse im Grossen Rat verlangen einen Marschhalt.

21. Dezember: Regierungsrat Neuhaus lanciert einen «Runden Tisch» für die Suche einer breit abgestützten Westast-Lösung – Verlagerung der Aktivitäten von der «Strasse» an den «Verhandlungstisch»

2020 Westastgegnerschaft und Befürworter einigen sich am «Runden Tisch» auf einen Kompromiss. Am 7. Dezember Übergabe der «Empfehlungen» aus dem Dialogprozess an Regierungsrat Neuhaus – wichtigster Punkt: Das offizielle Ausführungsprojekt soll nicht weiter verfolgt werden. – Der Westast ist gebodigt.



Fotos:
Andreas Bachmann
Gabriela Neuhaus
(Foto Stadtwanderung)
Rosanna Brombacher
(Baum-Lehmgesicht)
Anita Vozza
(Baummarkierung:)
Stefan Hofmann
(Velo-Flashmob 20. Mai)